

Grundzüge und Tendenzen der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik 2017/2018: Ein Jahr der strategischen Weichenstellungen?

Kai Schulze

Recent Developments and Trends in Japanese Foreign Policy 2017/2018: A Strategic Turning Point for Japan?

The most important issues regarding Japan's foreign and security policy in 2017 and 2018 were the North Korean Nuclear and Missile Crisis, the upcoming trade conflict with the US, the finalization of the free trade agreement with the EU, and the further promotion of Japan's new »Free and Open Indo-Pacific« strategy. Furthermore, there have been strong signs of rapprochement between Japan and China as well as between Japan and Russia, although there are still matters for concern between both countries. This article analyzes these developments and examines Japan's bilateral relations with its most important partners, as well as its security, international trade and development policy.

1 Überblick

Im Zeitraum von Mitte 2017 bis Mitte 2018 sind in Bezug auf die japanische Außen- und Sicherheitspolitik in vielerlei Hinsicht Entwicklungen fortgeführt worden, die z. T. seit dem Amtsantritt Abes 2012, z. T. kurzfristiger nach dem Amtsantritt des US-Präsidenten Trump im Jahr 2016 erkennbar waren. In diesem Zusammenhang sind im letzten Jahr wichtige Entscheidungen getroffen worden, die zumindest das Potential haben, die außen- und sicherheitspolitische Ausrichtung Japans nachhal-

tig zu verändern. Während Premierminister Abe bereits seit 2012 immer wieder betonte, dass Japan sich unter Beibehaltung der Sicherheitsallianz von den USA emanzipieren sollte, wurde diese Zielsetzung Japans im letzten Jahr sowohl durch das Verhalten der USA unter Präsident Donald Trump, aber auch durch Japans eigene außenpolitische Entscheidungen beschleunigt. Dabei stellen die Krise um nordkoreanische Nuklear- und Raketentests, US-Präsident Trumps unilaterales Vorgehen im Umgang mit der Situation auf der koreanischen Halbinsel, Trumps unvermittelt erhobene Einfuhrzölle sowie Japans stärkere Anbindung an andere Bündnispartner sowohl im sicherheitspolitischen als auch im ökonomischen Bereich die wichtigsten Katalysatoren dieser Entwicklung dar. Japan hat durch die verstärkte Betonung von Premierminister Shinzō Abes FOIP (Free and Open Indo-Pacific) Strategie, Japans Bekenntnis zu weiteren TPP (Trans-Pacific Partnership, Transpazifische Partnerschaft) Verhandlungen ohne die USA und durch den Abschluss eines Handelsabkommens mit der EU gezeigt, dass es bereit ist, neue Partnerschaften einzugehen und Entscheidungen unabhängig von und z. T. gegen die Interessen der USA zu treffen. In diesem Zusammenhang ist es ebenfalls interessant, dass im Jahr des 40. Jubiläums des chinesisch-japanischen Friedens- und Freundschaftsvertrages eine vorsichtige Annäherung zwischen Japan und China zu beobachten war.

Auch personell hat es eine wichtige Veränderung gegeben. Nachdem Fumio Kishida die Geschäfte des MOFA seit Abes Amtsantritt 2012 geleitet hatte, übergab er das Amt am 3. August 2017 an Tarō Kōno. Damit endete nicht nur eine der längsten Amtszeiten eines japanischen Außenministers der Nachkriegszeit, es brachte auch den Sohn Yōhei Kōnos, des Namensgebers des sogenannten »Kōno-Statements«, das im Jahr 1993 zum ersten Mal Japans Sexsklaverei¹ während des Zweiten Weltkriegs zugab und dafür eine Entschuldigung formulierte, in die Position des japanischen Außenministers. Tarō Kōno ist eine symbolisch sehr clevere Wahl Abes für den Posten des Außenministers. Durch sein Studium an der renommierten US-amerikanischen Georgetown Universität spricht er fließend Englisch und genießt unter Entscheidungsträgern in Washington einen guten Ruf. Darüber hinaus weckt der Name Kōno auch in Japans Nachbarstaaten China und Südkorea, zu denen Japan ein schwieriges Verhältnis hat, positive Assoziationen (TD 25.08.2017). Nachdem Abe nach seinem Amtsantritt 2012 wiederholt das »Kōno-Statement« infrage gestellt und sich erst Ende

¹ Häufig wird in diesem Zusammenhang auch in offiziellen japanischen Veröffentlichungen von sogenannten »Trostfrauen« (*comfort women, ianfu*) gesprochen. Da dies einen euphemistischen, relativistischen und verfälschenden Ausdruck darstellt, wird er hier nicht benutzt. Stattdessen wird hier der Ausdruck »Sexsklaverei« verwendet.

2015 nach einer Einigung der Außenminister Japans und Südkoreas zum Wortlaut des Kōno-Statements bekannt hatte (Togo 2016), ist die Besetzung des wichtigsten diplomatischen Postens mit Kōnos Sohn sicherlich auch als symbolischer Akt der Entspannung der konfliktreichen Beziehungen Japans zu China und Südkorea zu werten.

2 Bilaterale Beziehungen

2.1 USA

Die US-japanischen Beziehungen sind im Zeitraum von Mitte 2017 bis Mitte 2018 in zwei Phasen geteilt, die sich ab März 2018 voneinander unterscheiden lassen. Nachdem der damalige Präsidentschaftskandidat Donald Trump innerhalb seines Wahlkampfes Japan mehrfach direkt attackiert, die US-amerikanische Sicherheitsgarantie infrage gestellt (*JT* 06.08.2016) und direkt nach seinem Amtsantritt die TPP-Verhandlungen aufgekündigt hatte, stabilisierten sich die US-japanischen Beziehungen im Laufe des Jahres 2017 zunächst. Dies hing auf der einen Seite mit Premierminister Abes Bemühen um Präsident Trumps Wohlwollen, aber auch mit der sich seit Anfang 2017 intensivierenden Krise auf der koreanischen Halbinsel zusammen. Diese Krise eskalierte im Zuge immer neuer nordkoreanischer Provokationen inklusive Nuklear- und Raketentests. Sie sorgte für einen intensiven Austausch zwischen den USA und Japan, der die durchaus vorhandenen Probleme zwischen beiden Staaten in den Hintergrund rückte.

Außenminister Tarō Kōno besuchte, begleitet von Verteidigungsminister Itsunori Onodera, die USA vom 16.–19. August 2017 für die sogenannten »2+2«-Gespräche. Dort standen die Eskalation der Nordkorea-Krise und ein koordiniertes und gemeinsames Vorgehen von Japan und den USA im Fokus. Am 29. August 2017 erfolgte ein nordkoreanischer Raketentest, bei dem die nordkoreanische Rakete über Hokkaidō japanisches Territorium überquerte. Am 3. September 2017 folgte ein Nukleartest Nordkoreas. Sofort gab es Telefonkonferenzen zwischen Präsident Trump und Premierminister Abe sowie zwischen den Außenministern beider Staaten, in denen die USA Japan ihre Unterstützung zusagten und die Sicherheitsallianz beider Staaten bekräftigten (MOFA 2017a). Nach einem weiteren Raketentest am 15. September 2017, bei dem erneut eine nordkoreanische Rakete über Hokkaidō hinweggeschossen wurde, veröffentlichte Premierminister Abe am 17. September 2017 einen Beitrag in der *New York Times* (*NYT* 17.09.2017). In diesem Artikel betont Abe die Wichtigkeit der US-japanischen Sicherheitsallianz.

US-Präsident Trump besuchte Japan vom 5.–7. November 2017. Dort bezeichnete Trump Abe als einen sehr engen Freund und betonte, dass die Beziehungen beider Länder in Zukunft noch enger als bisher werden könnten. Auch Abe betonte die Wichtigkeit der Sicherheitsallianz beider Länder für Frieden und Sicherheit in der asiatisch-pazifischen Region (MOFA 2017b). Allerdings wurden bei diesem Besuch auch Probleme zwischen Japan und den USA deutlich. Am 6. November 2017 wiederholte Trump, dass seiner Meinung nach der Handel zwischen beiden Ländern unausgeglichen sei und nur Japan profitieren würde. Er werde allerdings dafür sorgen, dass es in Zukunft zu einem besseren Ausgleich der Handelsbilanz kommt (WH 2017). Trump verband auch die Sicherheitsfrage mit den aus seiner Sicht gegenüber den USA unfairen Handelsbeziehungen zu Japan. Er schlug Japan öffentlich vor, mehr militärische Ausrüstung und Waffen aus den USA zu kaufen. Dies würde bedeuten, dass Japan sich zukünftig auch alleine gegen Nordkorea wehren könne, während in den USA neue Jobs entstehen würden (NYT 06.11.2017). Diese Äußerungen Trumps sorgten in Japan für Irritationen.

Erheblich mehr noch überraschte Trump Japan am 8. März 2018, als er öffentlich bekannt gab, sich mit dem »Obersten Führer« Nordkoreas Jong-Un Kim treffen zu wollen. Noch am gleichen Tag hatte eine andere Entscheidung Trumps für Verstimmung in Tōkyō gesorgt, als er Importzölle auf Stahl und Aluminium verkündete (MOFA 2018a). Premierminister Abe schien von Trumps Vorgehen überrascht, war Abe bislang doch als einer der wenigen Regierungschefs angesehen worden, welche die Unberechenbarkeit Trumps durch intensiven persönlichen Kontakt einzuhegen im Stande waren (FP 13.04.2018). Doch die unilaterale Vorgehensweise des US-Präsidenten bezüglich des Treffens zwischen ihm und Jong-Un Kim machte deutlich, dass die Trump-Administration das aus japanischer Sicht nötige Maß an Absprache und Koordination zwischen beiden Partnern vermissen lässt. Dennoch stellte Abe klar, dass die USA und Japan zu »100 Prozent« zusammenarbeiten würden und vereinbarte einen Besuch Abes in den USA für April 2018 (MOFA 2018b).

Vor diesem Hintergrund betonte Abe bei seinem USA-Besuch am 17.–18. April 2018 dennoch wieder verstärkt genuin japanische Interessen. Bezüglich der Wirtschaftsbeziehungen beider Länder »erklärte« Abe Trump, dass durch Investitionen japanischer Firmen sowohl Arbeitsplätze in den USA geschaffen, darüber hinaus aber auch die US-amerikanischen Exporte befördert würden (MOFA 2018c). Außerdem reagierte Japan sehr irritiert auf die Tatsache, dass Ausnahmen für Länder wie Kanada, Mexiko und die EU hinsichtlich der Einfuhrzölle auf Stahl und Aluminium gelten würden, für Japan indes nicht (AS 19.04.2018). Trump blieb jedoch bei seiner Entscheidung, keine Ausnahmen für Japan zu machen, was sowohl unter Ja-

pans politischer als auch der wirtschaftlichen Elite des Landes für starke Verstimmung sorgte (WP 30.04.2018).

So kam es bereits am 7. Juni 2018, nur wenige Tage vor dem geplanten Treffen zwischen Trump und Jong-Un Kim am 12. Juni 2018 in Singapur, zum nächsten Besuch Premierminister Abes in den USA. Abe versuchte erneut, Präsident Trump zu erklären, dass seine Perspektive auf den Handel zwischen beiden Staaten übersehe, wie stark die US-Wirtschaft von japanischen Investitionen profitiere (MOFA 2018d). Zusätzlich kam es einen Tag vor dem US-nordkoreanischen Treffen und direkt danach wieder zu Telefonkonferenzen zwischen Abe und Trump. Zwar war der Ton in diesen Telefongesprächen diplomatisch moderat. Insgesamt jedoch war Japan von Präsident Trumps Äußerungen nach dem Treffen mit Jong-Un Kim erneut überrascht worden. Insbesondere die Tatsache, dass Trump einseitig die Militärrübungen mit Südkorea sowie die Präsenz der US-Truppen in Südkorea öffentlich als zu teuer und sinnlos bezeichnete, ließ Japan fassungslos und geschockt zurück (JT 19.06.2018).

Somit hatte Trump Japan zum wiederholten Male in zwei der wichtigsten Politikfeldern – Sicherheit und Wirtschaft – spüren lassen, dass trotz gegenteiliger Bekundungen zur Kooperation die japanischen Interessen keinerlei Wichtigkeit für Trump besitzen. Dies stellt die Beziehungen Japans zu seinem wichtigsten Verbündeten auf eine harte Probe. Dennoch versucht die japanische Führung einen engen Kontakt zu halten. Selten jedoch erschienen die US-japanischen Beziehungen dermaßen schwierig und angespannt wie momentan. Das belegen auch Trumps jüngste Äußerungen vom 6. September 2018, als er Japan als »offensichtliches Ziel« neuer Strafzölle bezeichnete (WSJ 06.09.2018).

2.2 VR China

Die sino-japanischen Beziehungen standen im Zeichen des 45-jährigen Jubiläums der Normalisierung der diplomatischen Beziehungen 1972 und dem 40-jährigen Jubiläum des Freundschafts- und Friedensvertrags zwischen beiden Ländern 1978. Waren die letzten Jahre von schweren diplomatischen Konflikten und Auseinandersetzungen geprägt, deutet sich nun eine leichte Entspannung der Beziehungen beider nordostasiatischer Schwergewichte an. Allerdings stand der Start des im August ins Amt gekommenen neuen japanischen Außenministers Kōno zunächst noch unter dem Eindruck der schwelenden Konflikte beider Staaten. Nur Tage nachdem Kōno das Amt am 3. August 2017 übernahm, brach er zum Außenministertreffen der ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) in Manila auf und traf dort

am 7. August 2017 mit dem chinesischen Außenminister Wang Yi zusammen. Im Zuge dieses Zusammentreffens ergab sich ein kurzer Konflikt zwischen beiden Außenministern, der Kōno zur Aussage veranlasste, China möge lernen, wie es sich als Großmacht zu verhalten habe (*JT* 08.08.2017).

Eine Wende zum Positiven ergab sich jedoch, als Premierminister Abe überraschend an einer Veranstaltung an der chinesischen Botschaft anlässlich des chinesischen Nationalfeiertags und des 45-jährigen Jubiläums der Normalisierung der sino-japanischen Beziehungen am 28. September teilnahm. Es war der erste Besuch eines japanischen Premierministers seit 15 Jahren und wurde sowohl von japanischer als auch von chinesischer Seite als Zeichen der Annäherung verstanden (*AS* 29.09.2017; *XH* 29.09.2017).

Offenbar kam auch die chinesische Führung zu dieser Ansicht und sendete während eines am Rande des APEC-Meetings in Vietnam am 11. November 2017 stattfindenden Treffens zwischen Abe und dem chinesischen Präsidenten Jinping Xi ebenfalls positive Signale Richtung Japan (*XH* 12.11.2017). Auch auf einem zwei Tage später in Manila stattfindenden Treffen zwischen Abe und dem chinesischen Ministerpräsidenten Keqiang Li wurden die sich verbessernden Beziehungen betont (*MOFA* 2017c).

Außenminister Kōno unternahm am 27.–28. Januar 2018 seinen ersten Besuch in China und traf dabei unter anderem mit Chinas Außenminister Yi Wang sowie dem Ministerpräsidenten Keqiang Li zusammen. Auch diese Treffen standen unter dem Eindruck der Entspannung der Beziehungen beider Länder. Vor allem standen Diskussionen über die Möglichkeiten zukünftiger wirtschaftlicher Kooperationen sowohl im Zusammenhang mit den Verhandlungen um einen Freihandelsvertrag zwischen Japan, China und Südkorea als auch Japans möglicher Kooperation mit Chinas sogenannter »Seidenstraßen-Initiative« im Fokus (*MOFA* 2018e).

Yi Wang revanchierte sich für Kōnos Besuch und besuchte seinerseits Japan vom 15.–17. April 2018, unter anderem, um am sogenannten »Japan-China High-Level Economic Dialogue« teilzunehmen. Es war das erste Treffen dieser Art nach einer achtjährigen Unterbrechung. Auch dies ist ein deutliches Zeichen, dass beide Staaten um eine Entspannung und Normalisierung ihrer Beziehungen bemüht sind. Das Gleiche gilt für die Wiederaufnahme der trilateralen Gespräche zwischen Japan, China und Südkorea, die ursprünglich jährlich abgehalten wurden, aber ebenfalls bis zum 9. Mai 2018 eine knapp zweieinhalbjährige Pause hatten. Dass auch dieses Format wieder aufgenommen wurde, spricht ebenfalls für eine leichte Verbesserung der Beziehungen zwischen Japan und China, insbesondere im Jahr 2018, wie auch das bislang letzte Treffen zwischen den Außenministern Kōno und Wang am Rande eines ASEAN-Meetings in Singapur zeigte (*MOFA* 2018f).

Es bleibt jedoch abzuwarten, wie nachhaltig die Entspannung zwischen beiden Ländern tatsächlich ist. Die Probleme, die für die schwierigen Beziehungen beider Länder in der Vergangenheit gesorgt haben, wie die Konflikte im ost- und südchinesischen Meer, Japans Sorge über die militärische Entwicklung Chinas sowie umgekehrt Chinas Sorgen über die Veränderungen der japanischen Sicherheitspolitik und Japans Umgang mit der gemeinsamen Geschichte sind nicht ansatzweise gelöst und könnten schnell wieder zu einer Verschlechterung der sino-japanischen Beziehungen führen.

2.3 Südkorea

Das japanisch-südkoreanische Verhältnis war zunächst von einem im Vergleich zu den Vorjahren regen diplomatischen Austausch geprägt, was natürlich auf die Eskalation der Krise um die nordkoreanischen Nuklear- und Raketentests zurückzuführen ist. Allein von August bis Dezember 2017 ist es zu 16 Konsultationen – sowohl persönlich als auch telefonisch – gekommen, was für das Verhältnis beider Länder ungewöhnlich hoch ist (MOFA 2018g).

Bei einem persönlichen Treffen zwischen Premierminister Abe und Südkoreas Präsidenten Moon am Rande des Eastern Economic Forum in Wladiwostok am 7. September 2017 wurde ein gemeinsames Vorgehen beider Staaten in der Nordkorea-Krise diskutiert und von beiden Seiten verdeutlicht, dass eine engere sicherheitspolitische Kooperation zwischen beiden Staaten und den USA wünschenswert sei. Während diese Verlautbarungen nach einer Verbesserung der schwierigen Beziehungen beider Staaten klingt, wurde bei dem Treffen jedoch auch die Problematik der Sexsklavinnen während des Zweiten Weltkriegs durch die japanische Armee diskutiert.

Nach weiteren Telefonkonferenzen sowohl auf der höchsten Regierungsebene als auch zwischen den beiden Außenministern und einem größeren Zusammentreffen zwischen Delegationen der USA, Südkoreas und Japans am 21. September 2017 vor dem Hintergrund der Nordkorea-Krise, holte das Thema der Sexsklaverei die Beziehungen zwischen Japan und Südkorea am 27. Dezember 2017 wieder ein. An diesem Tag hatte eine *Taskforce* unter Leitung der südkoreanischen Außenministerin Kang Kyung-wha die Einigung zwischen Japan und Südkorea aus dem Jahr 2015 kritisiert. Die japanische Seite betonte jedoch, dass sie weiterhin zu dieser Einigung steht (MOFA 2017d). In Japan wurden in der Folge Stimmen laut, dass Premierminister Abe die Einladung der südkoreanischen Regierung zur Eröffnungsfeier der olympischen Winterspiele in Pyeon-

chang ausschlagen und der Eröffnung fern bleiben solle (MS 12.01.2018). Letztlich nahm Premierminister Abe jedoch an der Eröffnungsfeier teil und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit Präsident Moon und dem US-amerikanischen Vizepräsidenten Mike Pence (MOFA 2018h). Weitere hochrangige Treffen fanden im April und Juni 2018 statt, als der japanische Außenminister Kōno nach Südkorea reiste. Hauptthemen waren dabei jeweils die Nordkoreakrise, bzw. beim zweiten Treffen eine Unterrichtung über das Treffen von Trump und Kim durch US-Außenminister Mike Pompeo (MOFA 2018i).

Insgesamt sind leichte Annäherungen zwischen Japan und Südkorea erkennbar, wie auch die Wiederaufnahme der trilateralen Gespräche zwischen Japan, Südkorea und China und die fortlaufenden Verhandlungen zwischen diesen Staaten bezüglich eines Freihandelsabkommens verdeutlichen. Allerdings bleiben auch erhebliche ungelöste Probleme, die die Beziehungen beider Länder auch in diesem Jahr trüben – allen voran die Frage des japanischen Umgangs mit der Geschichte der Sexsklaverei und ebenso die ungeklärten Territorialstreitigkeiten um Dokdo/Takeshima.

2.4 Nordkorea

Die Beziehungen zwischen Japan und Nordkorea waren stark durch die Nuklear- und Raketentests Nordkoreas und die sich darum entwickelnde Krise geprägt. Wie oben gezeigt, führte diese Krise zu erheblicher diplomatischer Aktivität Japans, die in ständigem Austausch mit den USA, aber auch mit Südkorea standen. Direkte Kontakte zur nordkoreanischen Führung lehnte die japanische Regierung traditionell ab, zumindest bevor Nordkorea nicht im Vorfeld erhebliche Zugeständnisse macht, zum Beispiel die Zusage des Verzichts auf Nuklearwaffen. Ebenso hat die bislang von japanischer Seite aus ungeklärte Frage der von Nordkorea entführten japanischen Staatsbürger eine direkte diplomatische Konsultation beider Staaten verhindert. Die Problematik besteht dabei darin, dass Nordkorea dieses Thema als erledigt betrachtet, während es in Japan – auch aufgrund zahlreicher und sehr aktiver zivilgesellschaftlicher Gruppen – politisch enorm wichtig ist. Die Diskrepanz zwischen Nordkorea und Japan liegt darin, dass in den Jahren 2002–2004 bereits fünf entführte Japaner nach Japan zurückgekehrt sind und die verbleibenden zwölf japanischen Entführungsoffer von Nordkorea als bereits verstorben gemeldet wurden. Somit ist eine Rückkehr nach nordkoreanischer Darstellung unmöglich. Die japanische Seite weigert sich jedoch, diese Version anzuerkennen und besteht weiterhin auf der Rückkehr der verbliebenen zwölf japanischen Staatsbürger (Maslow

2018). Premierminister Abe hat diesen Punkt mehrfach in den Gesprächen mit Trump über die Nordkorea-Krise vorgebracht.

Nachdem Präsident Trump angekündigt hatte, sich mit Nordkoreas Jong-Un Kim treffen zu wollen, wuchsen in Japan die Sorgen, dass auf japanische Interessen und Befindlichkeiten keinerlei Rücksicht mehr genommen werde (AS 29.03.2018). Vor diesem Hintergrund wurden die ersten Stimmen laut, Japan solle ebenfalls in direkte Gespräche mit Nordkorea eintreten. Die Option wurde auch im Beraterstab Abes seit April 2018 immer wieder diskutiert. Im Juni 2018 hieß es, dass auch Jong-Un Kim durchaus Interesse an einem direkten Austausch mit Japan habe. Als möglicher Treffpunkt wurde Wladiwostok im September 2018 ins Spiel gebracht (AS 14.06.2018). Bislang ist es jedoch zu keiner Einigung gekommen, ob direkte Gespräche zwischen beiden Staaten stattfinden sollen (JT 18.08.2018). Allein die Diskussion über die Möglichkeiten eines direkten Austauschs kann aber als eine nicht unerhebliche Veränderung der japanischen Politik gegenüber Nordkorea gewertet werden.

2.5 ASEAN

War die südostasiatische Region für Japan schon immer eine wichtige Säule der Außenpolitik, hatten sich die japanischen Bemühungen um diese Region in den letzten Jahren noch einmal verstärkt. Dies wurde zum Teil als ein Ausbalancieren von Chinas sich vergrößernder Macht in der Region angesehen.

Anlässlich des ASEAN-Ministertreffen am 6. August 2017 zum 50-jährigen Jubiläum der ASEAN stellte Außenminister Kōno bei seiner Eröffnungsrede die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Japan und ASEAN heraus. Für die Zukunft der Zusammenarbeit zwischen Japan und der ASEAN betonte Kōno die Wichtigkeit der RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) und nannte dabei die erst kurz zuvor erfolgte Einigung Japans und der EU über eine Freihandelsvereinbarung als Vorbild. Ebenso kam Kōno auf sicherheitspolitisch relevante Themen zu sprechen, etwa die Situation im südchinesischen Meer, für das er sich eine demilitarisierte Zone wünschte. Auch die Situation auf der koreanischen Halbinsel sprach Kōno an und betonte, dass auch die Länder ASEANs von den nordkoreanischen Raketen erreichbar sind und dass nun die Zeit des Dialogs und des zunehmenden Drucks auf Nordkorea gekommen sei (MOFA 2017e).

Der folgende ASEAN+3-Gipfel in Manila hatte eine große symbolische Bedeutung, markierte er doch das 20-jährige Jubiläum der ASEAN+3-Gespräche. Bei dem

Treffen der Regierungschefs am 14. November legte Premierminister Abe seine Prioritäten für die zukünftige Zusammenarbeit Japans im Rahmen von ASEAN+3 vor. Dabei betonte er vor allem die Wichtigkeit multilateraler Zusammenarbeit über ASEAN+3 hinaus, etwa im Rahmen seiner eigenen Initiative des FOIP, aber auch im Rahmen der TPP-Verhandlungen (MOFA 2017f). Darüber hinaus veröffentlichten die teilnehmenden Staaten die sogenannte Manila Declaration, in der anlässlich des 20-jährigen Jubiläums noch einmal ein Bekenntnis zu vertiefter Kooperation dargelegt wurde. Bereits einen Tag vor dem ASEAN+3-Gipfel hatte das Japan-ASEAN-Treffen stattgefunden. Auf diesem Treffen betonte Premierminister Abe vor allem die Wichtigkeit von multilateralen Handelsabkommen wie TPP, RCEP und FTAAP (Free Trade Area of the Asia-Pacific). Darüber hinaus warb Abe für Unterstützung der ASEAN-Staaten in der Nordkorea-Krise und lobte den Dialog zwischen China und ASEAN bezüglich der Krise im südchinesischen Meer (MOFA 2017g).

Am 2. August 2018 nahm Außenminister Kōno dann erneut am Japan-ASEAN-Ministertreffen in Singapur teil. Kōno hob erneut die Wichtigkeit ASEANs für Japan hervor, was sich auch daran zeige, dass er in nur einem Jahr bereits alle Mitgliedsstaaten ASEANs besucht habe (MOFA 2018j).

2.6 Russland

Zu Russland unterhält Japan ein sehr gespaltenes Verhältnis, das sich jedoch aufgrund der guten persönlichen Beziehungen zwischen Premierminister Abe und dem russischen Präsidenten Putin relativ positiv entwickelt hat. Dennoch belasten die ungeklärte Territorialfrage und die auch von Japan mitgetragenen Sanktionen gegenüber Russland die Beziehungen beider Länder.

Außenminister Kōno traf den russischen Außenminister Lawrow auf dem ASEAN-Gipfel am 7. August 2017. Bei diesem Treffen verabredeten beide Seiten, den Dialog aufrecht zu halten und vereinbarten neue Treffen auf dem East Economic Forum im September in Wladiwostok (MOFA 2017h). Auf besagtem East Economic Forum kam es am 7. September zu einem Treffen zwischen Abe und Putin. Für beide Regierungschefs ist die ökonomische Kooperation ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Friedensvertrag zwischen beiden Ländern. Darüber hinaus tauschten sich Abe und Putin auch über das Nordkoreaproblem aus und einigten sich auf einen engeren politischen Dialog bezüglich verteidigungs- und sicherheitspolitischer Aspekte sowie auf eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFA 2017i). Am gleichen Tag unterzeichneten

beide Länder ein Steuerabkommen, das Doppelbesteuerungen und Steuerflucht vorbeugen soll (MOFA 2017j).

Vom 23.–25. November 2017 besuchte Außenminister Kōno Russland. Im Mittelpunkt der Gespräche mit dem russischen Außenminister Lawrow standen die gemeinsame Nutzung der umstrittenen Territorien und die anstehende Kooperation im Bereich der Sicherheit. Beide Außenminister kamen überein, dass zunächst auf Feldern der nicht-konventionellen Sicherheit – also etwa im Bereich der Terrorabwehr und bei der Bekämpfung des Drogenhandels – zusammengearbeitet werden solle. Außenminister Kōno versuchte ebenfalls russische Sorgen über die japanische Raketenabwehr zu zerstreuen, indem er betonte, dass die japanische Raketenabwehr in keinem Zusammenhang zu Russland stehen würde. Später kam Kōno dann auch mit dem Vize-Premierminister Shuvalov zusammen, mit dem er über eine vertiefte ökonomische Kooperation zwischen Russland und Japan diskutierte (MOFA 2017k).

Am 16. Februar 2018 während der Münchner Sicherheitskonferenz und am 21. März kam es zu weiteren persönlichen Treffen zwischen beiden Außenministern, auf denen weitestgehend die bekannten Themen besprochen wurden. Lediglich beim Treffen im März wurden die sich gut entwickelnden Beziehungen beider Länder durch den mutmaßlich von russischen Agenten verübten Mordanschlag mit chemischen Waffen in London getrübt. Außenminister Kōno machte, ohne Russland direkt dafür verantwortlich zu machen, deutlich, dass ein Anschlag mit chemischen Waffen unter keinen Umständen zu tolerieren sei (MOFA 2018j).

Der Höhepunkt der russo-japanischen Beziehungen in diesem Jahr war sicherlich Premierminister Abes Besuch in Russland vom 24.–27. Mai 2018. Dabei betonte Abe bei einer Rede in St. Petersburg am 25. Mai, dass sich Russland und Japan an einem historischen Punkt ihrer bilateralen Beziehungen befänden. Wenn Japan und Russland ihre Schwierigkeiten überwinden könnten, können ihre Beziehungen zu einem Anker der Sicherheit und Stabilität in der Region werden, fuhr Abe fort (MOFA 2018k).

Als weiteres Zeichen der Annäherung können auch die sogenannten »2+2«-Gespräche zwischen Russland und Japan am 31. Juli 2018 in Moskau gesehen werden. Es war dabei der erste Besuch eines japanischen Verteidigungsministers in Russland seit dem Jahr 2006 (MOFA 2018l). Die hochrangigen Konsultationen zwischen beiden Ländern finden ihre Fortsetzung mit Premierminister Abes Besuch in Russland zwischen dem 10.–13. September 2018 anlässlich des Eastern Economic Forum.

2.7 Australien

Australien zählt zu Japans engsten und wichtigsten Partnern sowohl im diplomatischen und ökonomischen, seit einiger Zeit aber auch zunehmend im sicherheitspolitischen Bereich. Dabei pflegen beide Länder einen regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch miteinander. In diesem Jahr waren die Beziehungen überwiegend durch die Krise auf der koreanischen Halbinsel sowie insbesondere von Japan ausgehend durch die Bildung multilateraler Initiativen und Organisationen, allen voran Japans FOIP und TPP, geprägt. Dies waren auch die Hauptthemen beim Außenministertreffen beider Länder am 7. November 2017 (MOFA 2017l) sowie einem Treffen der Premierminister Abe und Turnbull am Rande des ASEAN-Gipfels in Manila am 13. November (MOFA 2017m).

Am 18. Januar 2018 traf Turnbull zu einem Besuch in Japan ein, um in verschiedenen Formaten über die aktuellen Themen zu diskutieren. Dabei stand vor allem eine vertiefte Kooperation beider Länder im Rahmen der FOIP-Strategie im Vordergrund, die auch intensiv hinsichtlich ihrer sicherheitspolitischen Ausrichtung diskutiert wurde. Dazu kam Turnbull auch zu einem extra anberaumten Treffen mit dem japanischen Sicherheitsrat zusammen (MOFA 2018m).

2.8 EU

Die Beziehungen Japans zur EU standen im Zeitraum von Mitte 2017 bis Mitte 2018 ganz im Zeichen des EPA (Economic Partnership Agreement, wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen) zwischen beiden Parteien. Nachdem nach jahrelangen Verhandlungen am 6. Juli 2017 überraschend eine prinzipielle Einigung zwischen der EU und Japan verkündet worden war, ging es in der Folge noch um die letzten Details des Abkommens. Ursprünglich sollte das Abkommen bereits am 11. Juli 2018 in Brüssel unterzeichnet werden, allerdings musste Premierminister Abe seine Reise nach Europa aufgrund der starken Regenfälle mit mehreren Opfern in Westjapan absagen (KN 09.07.2018). Infolgedessen wurde die Verhandlung auf den 17. Juli nach Tōkyō verlegt.

Das Abkommen umfasst knapp 30 % des globalen Bruttoinlandsprodukts und rund 40 % des weltweiten Handels. Es stellt damit die weltweit größte Freihandelszone dar. Bei der Unterzeichnung betonten beide Seiten die Wichtigkeit dieses historischen Abkommens und sprachen sich deutlich gegen Protektionismus aus, was sowohl international als auch in Japan als direkte Reaktion auf US-Präsident Trumps Protektionismus und die Provokation von Handelskonflikten durch die

USA verstanden wurde (FT 17.07.2018). Auch Premierminister Abe argumentierte – freilich ohne die USA direkt zu nennen – in diese Richtung, als er nach der Unterzeichnung betonte, dass die EU gemeinsam mit Japan durch dieses Abkommen die »Flagge des freien Handels« hochhalte. Darüber hinaus betonte er, dass auf der Grundlage dieses Abkommens die Beziehungen zwischen der EU und Japan etwa im Rahmen von Abes Vision eines FOIP weiter vertieft würden (Kantei 2018).

2.9 Indien

Indien stellt bereits seit längerer Zeit einen wichtigen Eckpfeiler in der Neuausrichtung der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik dar und zählt neben den USA und Australien zu den Wunschartnern insbesondere der Abe-Regierung. Diese Tendenz hat sich, seit Abe 2016 seine neue Vision des FOIP ausgerufen hat, noch verstärkt. Die angestrebte engere Verbindung beider Staaten im Rahmen dieser neuen Strategie stand dementsprechend auch im Mittelpunkt des Besuches von Premierminister Abe in Indien, wo er am 14. September 2017 in Gujarat mit Indiens Premierminister Modi zusammenkam. Die beiden Regierungschefs diskutierten eine Vielzahl von Themen, beginnend mit der Situation auf der koreanischen Halbinsel, über eine vertiefte sicherheitspolitische Zusammenarbeit, die auch die gemeinsame Entwicklung etwa von unbenannten Fahrzeugen beinhaltete, sowie eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFA 2017n). In einem gemeinsamen Statement betonten Japan und Indien noch einmal sehr deutlich, gemeinsam an der Entwicklung der indo-pazifischen Region arbeiten zu wollen (MOFA 2017o). Dies stand auch im Fokus zweier Runden quadrilateraler Gespräche zwischen Japan, Indien, Australien und den USA, die am 12. November 2017 in Manila und am 7. Juni 2018 in Singapur stattfanden (MOFA 2017p, 2018n).

2.10 Afrika

Der afrikanische Kontinent nimmt in der japanischen Außenpolitik eine zunehmend wichtige Rolle ein, was zum einen am ökonomischen Potential Afrikas liegt, aber auch immer stärker eine sicherheitspolitische und geostrategische Relevanz für Japan bekommt. Die sicherheitspolitische Relevanz zeigt sich etwa darin, dass Japan in Djibouti seit Jahren den einzigen Stützpunkt seiner Streitkräfte außerhalb Japans unterhält. Auch durch die stärker werdende Signifikanz

der Strategie des FOIP kommt Afrika eine immer größere strategische Rolle in Japans außen- und sicherheitspolitischen Überlegungen zu. Die Wichtigkeit Afrikas für Japan betonte Außenminister Kōno auf einem Japan-Afrika-Außenminister-Treffen am Rande der 72. UN-Genralversammlung in New York am 20. September 2017 (MOFA 2017q).

3 Politikfelder

3.1 Sicherheitspolitik

Zunächst hat es in der Sicherheitspolitik Japans im August 2017 eine personelle Veränderung gegeben, nachdem die bisherige Verteidigungsministerin Tomomi Inada – die erst zweite Frau auf diesem Posten nach Koike Yuriko – nach einem Skandal um zurückgehaltene Informationen bzgl. des Einsatzes der JSDF (Japan Self Defense Forces, Japans Selbstverteidigungsstreitkräfte) im Südsudan zurücktreten musste. Als Nachfolger kam Itsunori Onodera ins Amt, der schon zwischen 2012 und 2014 japanischer Verteidigungsminister war. Kurz nach seinem Amtsantritt versicherte Onodera, durch den Skandal verloren gegangenes Vertrauen wiederherstellen zu wollen (*JT* 04.08.2017). Inhaltlich wird sich der personelle Wechsel jedoch wahrscheinlich kaum auswirken, gelten doch beide eher als Falken und haben – wie auch Premierminister Abe und die meisten der vorangegangenen Verteidigungsminister Japans seit 2007 – enge Verbindungen zur revisionistischen Nippon Kaigi.

Inhaltlich stand die Sicherheitspolitik Japans ganz im Zeichen der Nordkorea-Krise. Wie bereits oben erwähnt, sorgte diese Krise zunächst für eine noch engere sicherheitspolitische Anbindung Japans an die USA. Allerdings immer vor dem Hintergrund der von Trump im Wahlkampf geäußerten Zweifel an der US-japanischen Sicherheitsallianz. Die Sorgen um die Verlässlichkeit der US-amerikanischen Sicherheitszusagen gipfelten sogar in einer Debatte um eine mögliche nukleare Bewaffnung Japans (*NYT* 28.10.2017).

Neben der Nordkorea-Krise bildeten der Territorialkonflikt mit China und Chinas militärische Aufrüstung wie in den Vorjahren die größten sicherheitspolitischen Herausforderungen für Japan. In diesem Zusammenhang kritisierte Onodera China öffentlich für das Eindringen eines chinesischen U-Bootes in japanisches Hoheitsgebiet im Januar 2018 (*AS* 15.01.2018). Größere Vorkommnisse gab es im letzten Jahr aber nicht, obwohl die Situation im ost- und im südchinesischen Meer angespannt bleibt. Ein ähnliches Szenario ist auch in

Bezug auf Russland zu erkennen. Trotz einer diplomatischen Entspannung bleibt auch hier die Situation im Territorialkonflikt angespannt, was durch eine Intensivierung russischer Aktivitäten besonders im japanischen Luftraum belegbar ist (MOD 2018).

Im April 2018 verkündete Japan die Aufstellung einer sogenannten Amphibious Rapid Deployment Brigade (ARDB), einem neuen Truppenteil der JSDF, der in etwa dem US-amerikanischen Marine Corps entspricht. Es ist das erste Mal seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, dass eine solche Truppe von japanischer Seite aufgestellt wird. Japans Nachbarn, insbesondere China, reagierten besorgt auf diesen Schritt, den sie als weitere Maßnahme der Militarisierung der japanischen Außenbeziehungen interpretierten (CNN 09.04.2018).

3.2 Handelspolitik

Die japanische Handelspolitik stand im letzten Jahr ganz im Zeichen multilateraler Handelsabkommen. Wie im Abschnitt über die JAPAN-EU-Beziehungen bereits dargelegt, wurde am 17. Juli das Freihandelsabkommen zwischen beiden Partnern unterzeichnet. Darüber hinaus gelang es Japan ebenso, am 6. Juli 2018 die inneren Voraussetzungen zur Unterzeichnung des sogenannten TPP 11-Abkommens zu treffen (MOFA 2018o). Damit steht von japanischer Seite dem neuen TPP-Abkommen ohne die USA nichts mehr im Wege. Die Geschwindigkeit, mit der Japan die Umsetzung der neuen TPP-Einigung vorantreibt, überrascht, hatte Abe doch ursprünglich nach dem Rückzug der USA erklärt, dass ein transpazifisches Freihandelsabkommen ohne die USA wenig sinnvoll sei. Wahrscheinlich auch befördert durch die ständigen Provokationen Trumps bzgl. des US-amerikanischen Handelsdefizits mit Japan sowie die von den USA erlassenen Einfuhrzölle, von denen Japan im Gegensatz etwa zu Kanada, Mexiko und der EU nicht ausgenommen sind, sorgt Japan aber nun mit Hochdruck dafür, dass der transpazifische Freihandel unter japanischer Führung zustande kommt. Eine endgültige Einigung und Ratifizierung des TPP 11-Abkommens ist für 2019 geplant. Zeitgleich arbeitet Japan auch daran, Indien in den regionalen Freihandel über das RCEP-Abkommen einzubinden. Somit scheint Japan über die Förderung (inter-)regionaler, multilateraler Freihandelsabkommen in eine regionale politische Führungsrolle hineinzuwachsen und gestaltet somit aktiv die Institutionalisierung des Freihandels in Asien. Diese aktive politische Führungsrolle Japans hat es in dieser Form und Ausprägung in der Nachkriegszeit noch nicht gegeben (WP 22.02.2018).

3.3 Entwicklungspolitik

Einen grundlegenden Kurswechsel scheint Japan auch in Bezug auf seine ODA (Official Development Assistance, Entwicklungshilfepolitik)-Politik vorzubereiten. Zwar war die japanische Entwicklungspolitik spätestens seit 2003 auf die Zielsetzung ausgerichtet, auch für Japan selbst von strategischem Nutzen zu sein. Bei der Vorstellung des ODA-Weißbuches im Februar 2018 jedoch erreichte diese strategische Ausrichtung eine neue Stufe. In Zukunft solle die Entwicklungshilfe dazu dienen, die neue FOIP-Strategie umzusetzen. Dadurch solle eine regelbasierte internationale Ordnung von Ostasien bis Ostafrika erreicht werden. Eines der Schlüsselemente zur Umsetzung dieser Strategie sei die Versorgung der ASEAN-Staaten mit Patrouillenbooten, damit diese das internationale Seerecht umsetzen könnten (KN 19.02.2018).

Dieser strategische Kurswechsel in der japanischen Entwicklungspolitik scheint eine direkte Reaktion auf Chinas Seidenstraßeninitiative darzustellen. Zumindest legen das die drei Säulen der japanischen ODA nahe. Diese sind: die Förderung einer regelbasierten Ordnung, Förderung der Konnektivität durch *high quality*-Infrastrukturprojekte sowie die Implementierung des internationalen Seerechts. Diese entsprechen den Prinzipien der FOIP-Strategie Abes und werden gemeinhin als Gegenmaßnahme zur Ausdehnung des chinesischen Einflussbereichs durch die Seidenstraßeninitiative verstanden (Furuoka 2018).

4 Ausblick

Die japanische Außen- und Sicherheitspolitik stand seit geraumer Zeit vor dem Dilemma, wie es gelingt, auf der einen Seite die USA weiter an sich und eventuell sogar in eine institutionelle Struktur in Ostasien einzubinden und gleichzeitig mehr eigenständigen Gestaltungsspielraum unabhängig von den USA zu bekommen. Die Entwicklungen des letzten Jahres scheinen dazu geführt zu haben, dass Japan tatsächlich zunehmend auf die eigenen Interessen ausgerichtete und von den USA unabhängige Entscheidungen trifft. Wie insbesondere die Handelsabkommen mit der EU, die Weiterführung der TPP 11-Verhandlungen und die Förderung der FOIP-Strategie zeigen, ist Japan folglich durchaus willens und in der Lage, solche weitreichenden Entscheidungen zu treffen. Es bleibt abzuwarten, ob sich Japan und die USA weiter – überwiegend aufgrund der Unberechenbarkeit Donald Trumps – voneinander entfernen oder ob zukünftig wieder eine Verbesserung der für Japan so wichtigen Beziehungen zu den USA erreicht werden kann.

Literatur

- AS (*Asahi Shinbun*) (29.09.2017), »Abe Tries Hand at Charming China, Calls for Xi's Visit to Japan«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201709290039.html> (07.09.2018).
- AS (*Asahi Shinbun*) (15.01.2018), »Defense Chief Criticizes China over Submarine near Senkakus«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201801150042.html> (07.09.2018).
- AS (*Asahi Shinbun*) (29.03.2018), »Japan Scrambles to Avoid Being Left in the Dark about N. Korea«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201803290035.html> (07.09.2018).
- AS (*Asahi Shinbun*) (19.04.2018), »Trump Cites ›Very Big Deficit‹ with Japan during Abe Visit«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201804190014.html> (07.09.2018).
- AS (*Asahi Shinbun*) (14.06.2018), »Source: Kim Jong Un Willing to Hold Summit with Abe«, <http://www.asahi.com/ajw/articles/AJ201806140056.html> (07.09.2018).
- CNN (*Cable News Network*) (09.04.2018), »Chinese Government Wary as Japan Unveils First Marine Unit since WWII«, <https://edition.cnn.com/2018/04/09/asia/china-japan-island-drill-intl/index.html> (07.09.2018).
- FP (*Foreign Policy*) (13.04.2018), »Can a Weekend at Mar-a-Lago Rescue the Trump-Abe Relationship?«, <https://foreignpolicy.com/2018/04/13/can-a-weekend-at-mar-a-lago-rescue-the-trump-abe-relationship-japan-trade-tariffs-north-korea-nuclear-abductees/> (07.09.2018).
- FT (*Financial Times*) (17.07.2018), »Japan and EU Sign Trade Deal in Move against Protectionism«, <https://www.ft.com/content/bd100de0-89b2-11e8-b18d-0181731a0340> (07.09.2018).
- Furuoka, Fumitaka (2018), »Japan's New Aid Strategy Builds Bridges with the BRI«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <http://www.eastasiaforum.org/2018/03/16/japans-new-aid-strategy-builds-bridges-with-the-bri/> (07.09.2018).
- JT (*Japan Times*) (04.08.2017), »New Defense Chief Onodera Vows to Restore Trust, Review Strategy in Face of North Korea Threat«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2017/08/04/national/politics-diplomacy/new-defense-chief-onodera-vows-restore-trust-review-strategy-face-north-korea-threat/#.W5bnEzP-jOQ> (07.09.2018).
- JT (*Japan Times*) (06.08.2016), »Trump Rips U. S. Defense of Japan as One-sided, too Expensive«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2016/08/06/national/politics-diplomacy/trump-rips-u-s-defense-japan-one-sided-expensive/#.W5a-qZP-jOQ> (07.09.2018).
- JT (*Japan Times*) (08.08.2017), »Kono Urges China to Learn ›How to Behave as a Big Power‹«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2017/08/08/national/politics-diplomacy/kono-urges-china-learn-behave-big-power/#.W5bNI5P-jOR> (07.09.2018).
- JT (*Japan Times*) (17.06.2018), »The Kim-Trump Summit: The Good, the Bad and the Ugly«, <https://www.japantimes.co.jp/opinion/2018/06/17/commentary/world-commentary/kim-trump-summit-good-bad-ugly/#.W5bLLp-jOR> (07.09.2018).

- JT (Japan Times)* (18.08.2018), »Tokyo Eyes Policy Shift on North«, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/08/18/national/japan-eyes-economic-aid-north-korea-policy-overhaul/#.W5bZJZP-jOR> (07.09.2018).
- Kantei (2018), *Joint Press Conference by H. E. Mr. Shinzo Abe, Prime Minister of Japan, H. E. Mr. Donald Tusk, President of the European Council, and H. E. Mr. Jean-Claude Juncker, President of the European Commission, Following the Signing of the Japan-European Union Economic Partnership Agreement and Japan-European Union Strategic Partnership Agreement*, https://japan.kantei.go.jp/98_abe/statement/201807/_00003.html (07.09.2018).
- KN (*Kyodo News*) (19.02.2018), »Japan Eyes Using Foreign Aid to Promote »Indo-Pacific« Strategy«, <https://english.kyodonews.net/news/2018/02/d19aa4688dcd-japan-eyes-using-foreign-aid-to-promote-indo-pacific-strategy.html> (07.09.2018).
- KN (*Kyodo News*) (09.07.2018), »Japan PM Abe Cancels Trip to Europe, Middle East Due to Rain Disaster«, <https://english.kyodonews.net/news/2018/07/7b75a9a35e38-abe-cancels-trip-to-europe-middle-east-from-wed.html> (05.10.2018).
- KN (*Kyodo News*) (09.07.2018), »Japan PM Abe cancels trip to Europe, Middle East due to rain disaster«, <https://english.kyodonews.net/news/2018/07/7b75a9a35e38-abe-cancels-trip-to-europe-middle-east-from-wed.html> (05.10.2018).
- Maslow, Sebastian (2018), »Abe's North Korea Dilemma«, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <http://www.eastasiaforum.org/2018/07/02/abes-north-korea-dilemma/> (07.09.2018).
- MOD (Ministry of Defense) (2018), *Defense White Paper 2018*, http://www.mod.go.jp/e/publ/w_paper/pdf/2018/DOJ2018_Digest_0827.pdf (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017a), *Foreign Minister Kono Visits the United States of America*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000706.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017b), *Japan-U. S. Working Lunch and Japan-U. S. Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000699.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017c), *Japan-China Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_cn/press3e_000119.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017d), *The Announcement of the Results of the Assessment by the Taskforce to Review the Agreement on Comfort Women Issue reached between the Governments of Japan and the ROK*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001857.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017e), *Japan-ASEAN Ministerial Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3_002193.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017f), *20th ASEAN Plus Three (Japan-China-Republic of Korea) Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000789.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017g), *Japan-ASEAN Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000791.html (07.09.2018).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017h), *Japan-Russia Foreign Ministers' Meeting on the Occasion of the ASEAN-related Foreign Ministers' Meetings*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page1e_000176.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017i), *Japan-Russia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page4e_000669.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017j), *Signing of the Tax Convention between Japan and the Russian Federation*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press1e_000050.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017k), *Foreign Minister Taro Kono Visits Russia*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page11e_000012.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017l), *Japan-Australia Foreign Ministers' Working Dinner*, https://www.mofa.go.jp/la_c/sa/cl/page3e_000775.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017m), *Japan-Australia Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page4e_000710.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017n), *Japan-India Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page3e_000747.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017o), *Japan-India Joint Statement Toward a Free, Open and Prosperous Indo-Pacific*, <https://www.mofa.go.jp/files/000289999.pdf> (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017p), *Australia-India-Japan-U.S. Consultations on the Indo-Pacific*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001789.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2017q), *Japan Africa Foreign Ministers' Dinner*, https://www.mofa.go.jp/af/af1/page3_002259.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018a), *U. S. decision of import restriction measures on steel and aluminum products based on Section 232 of the Trade Expansion Act*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001943.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018b), *Japan-U. S. Summit Telephone Talk*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000835.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018c), *Japan-U. S. Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000845.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018d), *Japan-U. S. Summit Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000889.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018e), *Foreign Minister Kono Visits China*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page3e_000814.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018f), *Japan-China Foreign Ministers' Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/page1e_000235.html (07.09.2018).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018g), *Japan-Republic of Korea Relations (Archives)*, <https://www.mofa.go.jp/region/asia-paci/korea/archives.html> (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018h), *Prime Minister Abe Visits the Republic of Korea*, https://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page3e_000822.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018i), *Japan-U. S. Foreign Ministers' Meeting*, https://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000880.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018j), *Japan-ASEAN Ministerial Meeting*, https://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000892.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018k), *Japan-Russia Foreign Ministers' Meeting*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page11e_000029.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018l), *Japan-Russia Foreign and Defense Ministerial Consultation*, https://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page4e_000884.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018m), *Joint Press Statement Visit to Japan by Australian Prime Minister Turnbull*, <https://www.mofa.go.jp/files/000326262.pdf> (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018n), *Japan-Australia-India-U. S. Consultations*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_002062.html (07.09.2018).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2018o), *Notification of Completion of Domestic Procedures for the Comprehensive and Progressive Agreement for the Trans-Pacific Partnership (TPP11 Agreement)*, https://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_002101.html (07.09.2018).
- MS (*Mainichi Shinbun*) (12.01.2018), »Editorial: PM Abe Should Attend Pyeongchang Games Opening Ceremony«, <https://mainichi.jp/english/articles/20180112/p2a/00m/0na/022000c> (07.09.2018).
- NYT (*New York Times*) (17.09.2017), »Shinzo Abe: Solidarity against the North Korean Threat«, https://www.nytimes.com/2017/09/17/opinion/north-korea-shinzo-abe-japan.html?rref=collection%252Fsectioncollection%252Fopinion-contributors&action=click&contentCollection=contributors®ion=stream&module=stream_unit&version=latest&contentPlacement=1&pgtype=sectionfront&_r=0 (07.09.2018).
- NYT (*New York Times*) (28.10.2017), »North Korea Rouses Neighbors to Reconsider Nuclear Weapons«, <https://www.nytimes.com/2017/10/28/world/asia/north-korea-nuclear-weapons-japan-south-korea.html> (07.09.2018).
- NYT (*New York Times*) (06.11.2017), »Trump Tells Japan It Can Protect Itself by Buying U. S. Arms«, <https://www.nytimes.com/2017/11/06/world/asia/trump-japan-shinzo-abe.html> (07.09.2018).
- TD (*The Diplomat*) (25.08.2017), »Who Is Taro Kono, Japan's New Foreign Minister?«, <https://thediplomat.com/2017/08/who-is-taro-kono-japans-new-foreign-minister/> (07.09.2018).

- Togo, Kazuhiko (2016), »What's behind Abe's New Position on »Comfort Women«?, in: *East Asia Forum: Economics, Politics and Public Policy in East Asia and the Pacific*, <http://www.eastasiaforum.org/2016/01/03/whats-behind-abes-new-position-on-comfort-women/> (07.09.2018).
- WH (*White House*) (2017), *Remarks by President Trump to U. S. and Japanese Business Leaders*, <https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/5769/> (07.09.2018).
- WP (*Washington Post*) (22.02.2018), »In America's Absence, Japan Takes the Lead on Asian Free Trade«, https://www.washingtonpost.com/news/global-opinions/wp/2018/02/22/in-americas-absence-japan-takes-the-lead-on-asian-free-trade/?utm_term=.dfa78bf7fb22 (07.09.2018).
- WP (*Washington Post*) (30.04.2018), »Trump Delays Steel and Aluminum Tariffs for Canada, Mexico and European Union, Pulling Back on Major Trade Threat«, https://www.washingtonpost.com/business/economy/trump-keeps-us-allies-on-edge-ahead-of-steel-tariffs-deadline/2018/04/30/0d0d6ee4-4c84-11e8-af46-b1d6dc0d9bfe_story.html?noredirect=on&utm_term=.880728b9ac96 (07.09.2018).
- WSJ (*Wall Street Journal*) (06.09.2018), »Trump Eyes a Japan Trade Fight«, <https://www.wsj.com/articles/trump-eyes-a-japan-trade-fight-1536260141> (07.09.2018).
- XH (*Xinhua*) (29.09.2017), »Japanese PM Attends Ceremony Marking China's upcoming National Day«, http://www.xinhuanet.com/english/2017-09/29/c_136646475_2.htm (07.09.2018).
- XH (*Xinhua*) (12.11.2017), »Xi Urges Abe to Take more Practical Actions to Improve China-Japan Ties«, http://www.xinhuanet.com/english/2017-11/12/c_136745377.htm (07.09.2018).